

# Evangelisch-lutherische Kindertagesstätte Aschen

## Konzeption



EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
Kindertagesstätte Aschen

Apwischer Straße 3a  
49356 Diepholz  
Tel.: 05441 5393  
E-Mail: [kts.aschen.diepholz@evlka.de](mailto:kts.aschen.diepholz@evlka.de)  
Internet: [www.kitaverband-diepholz.de](http://www.kitaverband-diepholz.de)



Stand: 07. April 2020

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	1
2 Beschreibung der Einrichtung	2
3 Leitbild des Kindertagesstättenverbandes Grafschaft Diepholz	3
4 Leitbild der Kindertagesstätte	5
5 Rahmenbedingungen	6
5.1 Betreuungsformen	6
5.2 Fachkräfte mit Qualifikationen	6
5.3 Betreuungszeiten	6
5.4 Schließzeiten	7
6 Räumlichkeiten	8
7 Tagesablauf	9
8 Pädagogische Planung	10
8.1 Eingewöhnung	10
8.2 Bildung	10
8.2.1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen	11
8.2.2 Ästhetische Bildung	11
8.2.3 Körper, Bewegung und Gesundheit	12
8.2.4 Sprache und Sprechen	12
8.2.5 Kognitive Fähigkeiten und Freude am Lernen	13
8.2.6 Mathematisches Grundverständnis	14
8.2.7 Lebenspraktische Kompetenzen	14
8.3 Verpflegung	15
8.4 Erziehung und Betreuung	15
8.5 Beobachtung und Dokumentation	16
8.6 Religionspädagogik	16
9 Inklusion	17
10 Einzelintegration	17
11 Partizipation	17
12 Beschwerdeverfahren für Kinder	17
13 Kinderschutz	18
14 Zusammenarbeit im Team	18
15 Kooperation mit Eltern	19
16 Kooperation auf Trägerebene	20
17 Vernetzung mit anderen Institutionen	20
18 Öffentlichkeitsarbeit	21
19 Schlusswort	21
Anhang: Hort	22

## **1 Vorwort**

Die Evangelisch-lutherische Kindertagesstätte Aschen ist seit dem 01. Januar 2012 in der Trägerschaft des Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverband Graftschaft Diepholz. Die Einrichtung ist angebunden an die Evangelische-lutherische Kirchengemeinde Mariendrebber.

Diese Konzeption wurde durch das Team der Kindertagesstätte zusammen mit der Pädagogischen Leitung des Kindertagesstättenverbands erarbeitet. Sie wurde beschlossen durch den Vorstand des Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverbandes sowie des Kirchenvorstands der Evangelisch-luthersichen Kirchengemeinde Mariendrebber. Sie möchte einen Einblick in die Arbeit der Kindertagesstätte geben.

Bei allen zu erfüllenden Aufgabe nehmen wir uns vorrangig Zeit für das Kind. Der Aufbau einer guten Bindung ist die Voraussetzung für unsere gesamte Bildungsarbeit

Seit 2012 befindet sich unsere Einrichtung im Qualitätsentwicklungsprozess im Rahmen des Qualitäts-Management-Systems-Kindertagesstätten (QMSK). Die Inhalte sind Bestandteile dieser Konzeption.

Die Konzeption wird regelmäßig überprüft und überarbeitet. Nach Fertigstellung des Anbaus wird die Konzeption den veränderten Gegebenheiten angepasst.

## **2 Beschreibung der Einrichtung**

Die Evangelisch-lutherische Kindertagesstätte Aschen hatte ihren Ursprung in einem Spielkreis, der 1974 in Trägerschaft der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Mariendrebber gegründet und in den Räumen der Grundschule Aschen eingerichtet wurde.

1988 erhielt die Einrichtung die Betriebserlaubnis als Kindergarten. Im Jahr 2002 bezog die Einrichtung einen Neubau in Nachbarschaft der Grundschule.

Im Jahr 2009 wurde die Einrichtung um eine Hortgruppe mit 20 Plätzen für Kinder im Grundschulalter erweitert. Die Hortgruppe befindet sich als Außenstelle im Gebäude der Grundschule.

Aschen ist ein Ortsteil der Stadt Diepholz. Neben kleineren Handwerksbetrieben und einer Bebauung mit Ein- und Zweifamilienhäusern leben die Familien hier relativ ländlich in traditionellen Familienformen. Das Einzugsgebiet der Kindertagesstätte beschränkt sich überwiegend auf Kinder aus Aschen.

Durch Ausbaumaßnahmen im Jahr 2019 wurde Raum für eine zweite Gruppe geschaffen.

Unser Kindergarten bietet jetzt Platz für maximal 50 Kinder im Alter von zwei bis zur Einschulung in einer altersübergreifenden Gruppe und einer Regelgruppe. Bei Bedarf ist eine Maßnahme der Einzelintegration möglich.

Für das Jahr 2020 ist der Anbau einer Küche, eines Essbereiches und eines Leitungsbüros vorgesehen.

Seit Öffnung der zweiten Gruppe arbeiten wir nach dem Konzept der offenen Arbeit. Wichtig dabei war uns der Erhalt von Stammgruppen. Das Haus ist in Funktionsbereiche eingerichtet, diese können die Kinder nach dem Morgenkreis frei wählen. Die Regelungen sind mit den Kindern besprochen.

### **3 Leitbild des Kindertagesstättenverbandes Grafschaft Diepholz**

Die evangelisch-lutherischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Grafschaft Diepholz sind zum Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverband Grafschaft Diepholz zusammengeschlossen, der die Trägerschaft für alle Einrichtungen übernommen hat. Die Kindertagesstätten arbeiten eng mit ihren Kirchengemeinden vor Ort zusammen.

Kindertageseinrichtungen erfüllen einen von Kirche und Staat anerkannten eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

Unsere kirchliche Arbeit in Kindertageseinrichtungen ist im Auftrag der Kirche begründet. Sie versteht sich als Verkündigung und Diakonie für Kinder. Sie ergänzt das Elternhaus in der Verantwortung für die Erziehung der Kinder.

Als Teil des diakonischen Auftrags der Kirche auf Gemeindeebene trägt die Arbeit in Kindertageseinrichtungen zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern bei. Die Kindertageseinrichtungen sind grundsätzlich offen für alle Kinder. Familien aus allen sozialen Milieus, Religionen und Nationalitäten sind willkommen, ebenso wie Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf. Wir begegnen anderen Religionen und Kulturen mit Toleranz und Wertschätzung.

Das biblisch-christliche Menschenbild verpflichtet uns in besonderer Weise, Kinder in ihrer Individualität und Einmaligkeit zu schätzen. Bildung und Erziehung in christlicher Verantwortung bedeutet für uns, die Kinder so anzunehmen wie sie sind. Dabei verfolgen wir einen Ansatz der pädagogischen Vielfalt, der die Stärken der Kinder fördert. Die Kinder stehen als eigenständige und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten mit ihren jeweiligen Entwicklungsvoraussetzungen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Religiöse Bildung ist in die pädagogische Arbeit integriert. Wir treten ein für das Recht jedes Kindes auf Religion.

Unser pädagogisches Handeln unterstützt und fördert die individuelle und die soziale Entwicklung des Kindes und bietet ihm eine sichere Basis sowie Orientierungspunkte und Herausforderungen zur Persönlichkeitsbildung. Dabei achten wir auf verlässliche Beziehungen und lassen den Kindern Zeit, sich mit sich selbst und der Umwelt auseinanderzusetzen. Im täglichen Miteinander wird ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen, Nächstenliebe, Toleranz sowie Friedens- und Konfliktfähigkeit gefördert.

Die Kindertageseinrichtung arbeitet mit den Eltern zum Wohl des Kindes partnerschaftlich zusammen und bietet Möglichkeiten zur Mitwirkung und Unterstützung. Sie orientiert sich an den Lebensverhältnissen der Kinder und ihrer Familien und reagiert angemessen auf den gesellschaftlichen Wandel und die damit verbundenen Herausforderungen an Familien.

Die Mitarbeitenden arbeiten im Team. Verschiedene berufliche Qualifikationen und persönliche Stärken werden gegenseitig akzeptiert. Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang miteinander.

Als Kindertagesstättenverband liegt uns an der hohen Qualität unserer Kindertageseinrichtungen. Wir legen Wert auf unseren Qualitätsstandard und seine Weiterentwicklung. Mit der Einführung eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems werden Standards, Konzeption, Arbeitsvorbereitung und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft.

#### **4 Leitbild der Kindertagesstätte**

##### ***Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes***

Unser christliches Menschenbild bestärkt uns darin, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit anzunehmen und zu begleiten. Wir erkennen die Begabungen und Fähigkeiten jedes Kindes und begegnen ihm wertschätzend und verlässlich. Wir schaffen einen Rahmen von Geborgenheit und Sicherheit.

Wir bieten Raum in einer Gemeinschaft, den christlichen Glauben, seine Geschichte, Traditionen und Feste zu erleben und zu vertiefen.

Die verlässliche Zusammenarbeit mit Eltern ist Bestandteil der täglichen Arbeit - denn kein Kind kommt allein.

## **5 Rahmenbedingungen**

### **5.1 Betreuungsformen**

Die Kindertagesstätte bietet folgende Betreuungsformen an:

- Altersübergreifende Gruppe mit Ganztagsbetreuung
- Vormittagsgruppe
- Hortgruppe in der angrenzenden Grundschule

Aufgrund der derzeitigen Raumsituation ist die Aufnahme im Ganztagsbereich auf zehn Kinder begrenzt.

### **5.2 Fachkräfte mit Qualifikationen**

Das Team besteht derzeit im Kindergarten aus vier Erzieher\*innen, inklusive der im Gruppendienst tätigen Leitung. Außerdem verfügt die Einrichtung über eine Ergänzungskraft, die tageweise in der Einrichtung tätig ist und auch Vertretungsaufgaben übernimmt. Eine Raumpflegerin und ein Hausmeister ergänzen das Team.

In der Hortgruppe sind zwei Erzieher\*innen und eine hauswirtschaftliche Mitarbeiterin tätig. Die Reinigung und Pflege der Horträume erfolgt über die Schule.

### **5.3 Betreuungszeiten**

Die Einrichtung ist von Montag bis Freitag geöffnet. Die Betreuungszeiten sind:

#### Kindergarten:

Vormittagsgruppe	08.00 bis 12.00 Uhr
Ganztagesgruppe	08.00 bis 16.00 Uhr
Sonderöffnungszeit	07.30 bis 08.00 Uhr
Sonderöffnungszeit	12.00 bis 13.00 Uhr

Für Kinder der Ganztagsgruppe wird kostenpflichtig ein Mittagessen angeboten.

#### Hort:

Hortbetreuung	Schulende bis 17.00 Uhr
---------------	-------------------------



#### **5.4 Schließzeiten**

Die Kindertagesstätte hat feste Schließzeiten, die sich an den Schulferien orientieren. Während der Osterferien schließt der Kindergarten für eine Woche. Während der Sommerferien schließt der Kindergarten für drei Wochen. In dieser Zeit wird eine Ferienbetreuung für berufstätige Personensorgeberechtigte in wechselnden Einrichtungen der Stadt Diepholz angeboten.

An gesetzlichen Feiertagen und zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Einrichtung geschlossen.

Die Ferienbetreuung für die Hortgruppe findet zentral in einer Kindertagesstätte innerhalb der Stadt Diepholz statt. Angeboten wird jeweils eine Woche während der Oster- und Herbstferien und drei Wochen während der Sommerferien.

Die Ferienzeiten der Einrichtung werden den Eltern rechtzeitig schriftlich mitgeteilt.

## **6 Räumlichkeiten**

Die Räume der Kindertagesstätte sind in Funktionsbereiche aufgeteilt. Die Einrichtung orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder.

Im Gruppenraum der unteren Gruppe liegt der Schwerpunkt in der Bewegung. Sprossenwand, Podeste, Deckenschiene zum Einhängen von Geräten, große Bausteine und anderes Material sind hier zu finden. Bis zur Fertigstellung des Anbaus befindet sich in diesem Gruppenraum eine offene Einbauküche an die der Essbereich angegliedert ist. Angrenzend an den großen Gruppenraum befindet sich ein kleiner Ruheraum. Dieser bietet Platz für Rückzugsmöglichkeiten. An den langen Tagen wird er für die Mittagsruhe genutzt.

Im oberen Gruppenraum sind die Funktionsbereiche Bauen und Konstruieren sowie ein Kreativbereich untergebracht.

Der Flurbereich bietet zusätzlichen Spielraum. Aktuell ist hier der Rollenspielbereich eingerichtet.

Beide Gruppen verfügen über einen separaten Waschraum und einen jeweils eigenen Garderobenbereich.

Im Dachgeschoss befinden sich Personalraum und Büro.

Der Außenbereich lädt mit Bäumen und Sträuchern zum Klettern und Verstecken ein. Außerdem werden weitere Bewegungsanreize durch Schaukel, Rutsche, Turnstange und andere Elemente geboten. Um den umpflanzten Sandbereich führt ein Pflasterweg, auf dem sich die Kinder mit unterschiedlichen Fahrzeugen erproben können. In einem Gartenhaus ist eine Kinderwerkstatt eingerichtet.

Die unmittelbar neben der Kindertagesstätte liegende Turnhalle kann von der Einrichtung mit genutzt werden.

Vor dem Haus befindet sich ein großer Parkplatz, der tagsüber nur von der Kindertagesstätte genutzt wird. Angrenzend daran ist der Sportplatz. Beides wird von der Einrichtung mit genutzt.

## **7 Tagesablauf**

Um den Kindern Sicherheit zu geben, gibt es in unserer Einrichtung einen strukturierten Tagesablauf mit immer wiederkehrenden Elementen und verbindlichen Regeln.

Zwischen 07.30 Uhr und 08.30 Uhr kommen die Kinder in der Kindertagesstätte an. Diese Zeit verbringen die Kinder in ihren jeweiligen Stammgruppen.

Der Morgenkreis beginnt um 08.30 Uhr. Bis dahin sollen alle Kinder in der Kindertagesstätte angekommen sein. Der Kreis wird gemeinsam mit den Kindern gestaltet, Elemente wie eine Kerze und ein Kreuz sind für uns als evangelische Einrichtung selbstverständlich. Hier können die Kinder ihre Anliegen, Wünsche und Beschwerden einbringen. Außerdem finden verschiedene Aktivitäten, wie Fingerspiele, Lieder und Bewegungsspiele, statt. Der Morgenkreis in den Gruppen endet mit einem gemeinsamen Gebet.

Anschließend treffen sich die Gruppen zu einem kurzen gemeinsamen Kreis. Hier stellen die pädagogischen Fachkräfte ihre Angebote für den Tag vor und es werden gemeinsame Absprachen getroffen.

Im Anschluss haben die Kinder die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Angebot zum freien Spielen oder zum Frühstück.

Wenn es das Wetter zulässt, sind wir während der freien Spielzeit natürlich auch draußen auf dem Spielplatz.

Die Regelabholzeit findet zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr statt. Aktuell bietet die Einrichtung an drei Tagen eine Betreuungszeit bis 16.00 Uhr an. Dieses Angebot ist am Bedarf der Eltern orientiert und derzeit auf zehn Kinder begrenzt. Eine Erweiterung der Kinderzahl und Wochentage ist angedacht.

Das Mittagessen für die Ganztagskinder wird gegen 12.30 Uhr angeboten. Im Anschluss können sich die Kinder in den angrenzenden Ruheraum zurückziehen oder sich in den Gruppenräumen beschäftigen. Außerdem bietet der Nachmittag ebenfalls Zeit für Angebote oder Aktivitäten im Außenbereich.

## **8 Pädagogische Planung**

Die pädagogische Planung orientiert sich an den Themen der Kinder. Dabei ist uns die Balance zwischen der kindlichen Selbstbildung und den Bedürfnissen der Kinder nach Orientierung, Anleitung und verlässlicher Struktur wichtig.

Die pädagogische Planung bezieht sich sowohl auf bestimmte Zeiträume im Rahmen der Jahresplanung als auch auf konkrete Projekte und Angebote, die mit den Kindern entwickelt, geplant und dokumentiert werden. Bildungsangebote differenzieren wir nach Alter und Entwicklung der Kinder.

Vorhandene Ressourcen, wie zum Beispiel Personal, Zeit, Räume und Material, werden bei der Planung realistisch eingeschätzt und berücksichtigt.

### **8.1 Eingewöhnung**

Vor der Aufnahme in die Kindertagesstätte laden wir die Kinder mit ihren Eltern zu einem Schnuppertag ein.

Die Eingewöhnungsphase in unserer Kindertagesstätte ist angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Die Personensorgeberechtigten sind über die Eingewöhnungsphase informiert und werden mit eingebunden.

Wir bieten den Personensorgeberechtigten die Möglichkeit, ihr Kind über einen gewissen Zeitraum in die Einrichtung zu begleiten. Nach Absprache werden die Zeiten reduziert. Der individuelle Blick auf das Kind hat bei der Eingewöhnung Vorrang.

### **8.2 Bildung**

Bildung in unserer Kindertageseinrichtung geschieht durch die Verknüpfung der vier Ebenen Motorik, Emotion, soziales Miteinander und Kognition. Sie hat zum Ziel, die Handlungskompetenz der Kinder zu fördern.

Die lernmethodische, personale und soziale Kompetenz sowie das inhaltliche Basiswissen werden erweitert. Das geschieht in den im „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ beschriebenen Bildungsbereichen.

Wir sehen unseren pädagogischen Auftrag darin, für die Kinder begleitende Erwachsene zu sein. Wir verstehen Kinder als geborene Lerner und kompetente Akteure ihres Lernens. In gemeinsamer Interaktion, im sozialen Miteinander und im ko-konstruktiven Dialog findet Bildung statt. Kinder entdecken Sinnzusammenhänge und verinnerlichen Bildungsinhalte. Durch die Gestaltung der Funktionsräume und abwechslungsreiche Materialien bieten wir den Kindern die Möglichkeit vielseitige Lernerfahrungen zu machen.

### **8.2.1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen**

Unser Ziel ist es, dass sich die Kinder in unserer Einrichtung sicher und geborgen fühlen. Dann können sie sich auf Neues einlassen und sich in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln.

Die Größe der Einrichtung ist hierfür sicher ein Vorteil, da die Kinder sich in unserem Haus schnell orientieren können. Die Erzieher\*innen sind verlässliche Bezugspersonen.

Die Kinder erfahren und erlernen soziale Verhaltensweisen, indem sie miteinander in Kontakt treten. Sie lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen und zu äußern.

Wir leben in unserer Einrichtung eine positive Fehlerkultur. Fehler sind erlaubt und bieten Raum für neue Lernprozesse.

### **8.2.2 Ästhetische Bildung**

In unserer Kindertagesstätte bieten wir den Kindern im Alltag vielfältige Materialien und Werkzeuge an, mit denen sie sich kreativ ausprobieren können.

In den Bereichen Rollenspiel und Musik greifen wir die Ideen der Kinder auf und geben Unterstützung in der Weiterentwicklung. Dies stärkt die Kinder in ihrer Persönlichkeit und regt sie zu weiterem Handeln an.

### **8.2.3 Körper, Bewegung und Gesundheit**

Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen. Für sie ist Bewegung ein wichtiges Mittel, um Wissen über sich und ihre Umwelt zu erwerben. So lernen sie, sich einzuschätzen, und gewinnen Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

An einem festen Tag in der Woche gehen beide Gruppen in ein für die Einrichtung zur Verfügung gestelltes Waldstück. Dieses ist über den Sportplatz zu Fuß zu erreichen. Ausgerüstet mit entsprechender Kleidung und Material können die Kinder den Wald für sich alleine oder in Kleingruppen entdecken. Gemeinsam mit den Kindern wurde ein Waldsofa gebaut. Dies dient als Sammelplatz. Im Wald haben die Kinder verschiedene Möglichkeiten, die Natur mit unterschiedlichen Sinnen zu erfahren. Bei extremer Wetterlage, wie Gewitter oder Sturm, bleiben wir in der Kindertagesstätte.

Die in den Rahmenbedingungen beschriebene Lage der Einrichtung, das Außengelände sowie der wöchentliche Waldtag bieten den Kindern viele Erfahrungsmöglichkeiten mit der Natur.

Wir lassen den Kindern Raum und Zeit zum Beobachten und eigenen Tun. Wir sensibilisieren sie für Tiere und Pflanzen und die Zusammenhänge in der Natur. Durch Spaziergänge und Ausflüge lernen die Kinder ihre nähere und weitere Umgebung kennen.

Die Turnhalle können wir nach Absprache mit der Grundschule an zwei Tagen in der Woche benutzen. Es gehen jeweils zwei pädagogische Fachkräfte mit einer Gruppe von 15 bis 20 Kindern in die Halle. Wir nutzen die Halle den gesamten Vormittag und nehmen dort auch das Frühstück ein.

### **8.2.4 Sprache und Sprechen**

Die sprachliche Bildung ist in unserer Einrichtung in den Alltag integriert. Wir bieten den Kindern unterschiedliche Sprechanlässe. Schon im Morgenkreis haben die Kinder die Möglichkeit, von Erlebnissen zu berichten. Außerdem erweitern die Kinder ihren Wortschatz beim gemeinsamen Erlernen von Fingerspielen, Reimen oder Liedern.

Bei Buch- oder Bildbetrachtungen sowie beim Vorlesen und Erzählen von Geschichten ermutigen wir die Kinder durch gezielte Fragen zur sprachlichen Beteiligung.

Wir bieten den Kindern unterschiedliche Materialien um Buchstaben und Zeichen und deren Bedeutung und Funktion kennen zu lernen.

Wir als Erzieher\*innen sind die sprachlichen Vorbilder der Kinder. Deshalb achten wir stets auch auf unseren eigenen Sprachgebrauch.

Die allgemeine sprachliche Entwicklung der Kinder wird von den Erzieher\*innen kontinuierlich beobachtet. Wenn es erforderlich ist, wird gemeinsam mit den Eltern nach unterstützenden Schritten gesucht.

Die gesetzlich vorgeschriebene Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung findet durch eine Fachkraft der Einrichtung statt, die sich durch Fortbildung zu diesem Thema qualifiziert hat. Hierfür wird ein Verfahren angewendet, bei dem die systematische Beobachtung und Sprachentwicklung im Fokus steht. In Anschluss an die Auswertung werden Elterngespräche durchgeführt und bei Bedarf Fördermöglichkeiten entwickelt.

### **8.2.5 Kognitive Fähigkeiten und Freude am Lernen**

Die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten, um Zusammenhänge herstellen zu können, kommt gerade in den ersten Lebensjahren der Kinder eine besonders große Bedeutung zu.

In unserer Einrichtung lernen die Kinder ganzheitlich und in Eigenaktivität. Dabei ist es uns wichtig, dass sie sich ohne Druck ausprobieren dürfen. Lösungswege werden nicht vorweggenommen. Wir lassen kreative und ungewöhnliche Denkwege der Kinder zu und begleiten und unterstützen diese.

Schon kleine Kinder sollten viele Gelegenheiten vorfinden, sich zu bewegen und alle Sinne nutzen zu können, um ihr Umfeld zu erkunden. Sie lernen dadurch „nebenbei“ Bekanntes wieder zu erkennen und können somit Verschiedenes zuordnen, sowie Gleiches und Unterschiedliches bemerken und Mengenbegriffe bilden.

Durch eine anregende Umgebung, attraktives Material und spannende Lernangebote möchten wir die Freude und die Lust am Lernen erhalten. Dabei orientieren wir uns am Entwicklungsstand und am Interesse der Kinder.

Das Erlernen von Liedern und Reimen sowie das Erzählen und Erfinden von Geschichten bieten den Kindern die Möglichkeit, ihr Gedächtnis zu trainieren. Memory und andere Spiele fördern die Merkfähigkeit der Kinder. Auch wird in unserer Kindertagesstätte spielerisch das Grundwissen, zum Beispiel Farben, Wochentage benennen oder abzählen, als auch das „weltliche“ Wissen erworben.

In diesem ganzen Lernprozess sehen wir uns Erzieher\*innen als Lernbegleiter, die die Kinder auch bei Misserfolgen ermutigen und wertschätzend unterstützen. Fehler sind erlaubt und ein Teil der Lernprozesse.

### **8.2.6 Mathematisches Grundverständnis**

Im Alltag unserer Kindertagesstätte finden sich viele Möglichkeiten, elementare mathematische Grunderfahrungen zu machen, wie zum Beispiel durch das Sortieren, Konstruieren, Mengenerfassen und Raum-Lage-Erfahrungen.

Dabei stehen nicht die mathematischen Symbole im Vordergrund, sondern das Bewusstmachen von Mengen. Wörter wie Quadrat, Kreis, Rechteck und auch größer, kleiner, hinter, vor, unter, oben etc. gehören zu unserem täglichen Wortschatz. So wird den Kindern von Anfang an ermöglicht, Formen, Mengen, Präpositionen zu verstehen und im Gedächtnis zu festigen.

### **8.2.7 Lebenspraktische Kompetenzen**

Lebenspraktische Kompetenzen umfassen das weite Feld aller praktischen Tätigkeiten, die notwendig sind, um im alltäglichen Leben zurechtzukommen.

Schon jüngere Kinder eignen sich diese Fähigkeiten an, indem sie ältere Kinder und Erwachsene beobachten und nachahmen. Wir beziehen die Kinder bei alltäglichen Arbeiten mit ein und geben ihnen dabei Raum und Zeit zum eigenständigen Ausprobieren.

Die Erfahrung, es auch aus eigenem Antrieb zu können, ist ein ganz besonderer Entwicklungsreiz und hebt das Selbstwertgefühl. Dieses ist wiederum die Motivation, sich weitere Fertigkeiten anzueignen.

Unsere Kindertagesstätte bietet eine Fülle von Lerngelegenheiten in lebenspraktischen Kompetenzen an, die allen anderen Lernbereichen zugutekommen.

„Sag es mir und ich vergesse es.  
Zeig es mir und ich erinnere mich.  
Lass es mich tun und ich behalte es“.

*Konfuzius*



### **8.3 Verpflegung**

Nach dem gemeinsamen Morgenkreis beginnt das gleitende Frühstück. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, in einer kleineren Gruppe zu essen. Bei der Zubereitung der Getränke und der Gestaltung des Tisches wirken die Kinder mit.

Während des Frühstücks werden die Kinder bei Bedarf unterstützt und begleitet. Wir haben diese Form gewählt, weil das nach unseren Erfahrungen den individuellen Bedürfnissen der Kinder entspricht. Wir achten darauf, dass alle Kinder ein Frühstück einnehmen.

Trinkwasser steht allen Kindern zu jeder Zeit zur Verfügung.

Das Mittagessen wird zurzeit noch im Gruppenraum eingenommen. Das Essen wird von einem Catering-Unternehmen geliefert. Uns ist wichtig, dass die Kinder eine Tischkultur kennenlernen. Wir regen die Kinder an, sich die Speisen selber zu nehmen, soviel, wie sie Essen möchten. Wir wahren auch hier das Recht der Kinder auf Selbstbestimmung.

### **8.4 Erziehung und Betreuung**

Unser erzieherisches Handeln respektiert, unterstützt und fördert die individuelle und soziale Entwicklung der Kinder und bietet ihnen eine sichere Basis sowie Orientierungspunkte und Herausforderungen zur Persönlichkeitsbildung an.

Erziehung hat das Ziel, Grundeinstellungen und Handlungskompetenzen einzuüben, die es den Kindern ermöglichen, in die Gesellschaft hineinzuwachsen, Verantwortung zu übernehmen und solidarisch zu handeln.

In unserer Kindertagesstätte beruht Erziehung auf christlichen Werthaltungen und unterstützt deshalb einen Ansatz, der die Stärken der Kinder fördert, auf verlässliche Beziehungen achtet und ihnen Zeit lässt, sich mit sich selbst und der Umwelt auseinanderzusetzen.

Der Betreuungsauftrag unserer Kindertageseinrichtung ist am Bedarf der Kinder und der Eltern ausgerichtet. Die gesetzliche Grundlage ist das Niedersächsische Kindertagesstättengesetz. Wir entsprechen dem Betreuungsbedürfnis der Kinder durch verlässliche Bezugspersonen, gesicherte Vertretungsregelungen, klare Zeitstrukturen und die Möglichkeit, sich im Kindergarten "zu Hause" zu fühlen. Diesem Ziel dienen auch Raumausstattung und Tagesgestaltung, die dem Bedürfnis der Kinder nach Anregung und Entspannung, Bewegung und Ruhe entsprechen.

## **8.5 Beobachtung und Dokumentation**

Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist die systematische Beobachtung der Kinder. Auf der Basis so gewonnener Erkenntnisse werden Erziehungsprozesse begleitet und entwickelt, laufend überprüft und bei Bedarf verändert. Aufmerksames Zuhören und Hinterfragen hilft den pädagogischen Fachkräften, die Interessen und Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen. Während der Freispielzeit haben wir eine gute Möglichkeit, die Kinder zu beobachten, um unsere pädagogische Arbeit danach auszurichten.

Zur Entwicklungsdokumentation der einzelnen Kinder nutzen wir das Beobachtungsdokument „Wachsen und Reifen“.

## **8.6 Religionspädagogik**

Religiöse Erziehung ist integraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Das wird deutlich im Erzählen biblischer Geschichten, bei christlichen Festen, durch religiöse Rituale und Symbole und durch die Akzeptanz und Wertschätzung kindlicher Gottesvorstellungen.

Fragen und Zweifel verstehen wir als wichtige Schritte auf dem Weg zu einer religiösen Identität. Wir treten ein für das Recht jedes Kindes auf Religion. Die Mitarbeitenden sind grundsätzlich offen für Fragen und Themen des Glaubens. Sie sind bereit, sich mit dem christlichen Glauben auseinanderzusetzen und sich religionspädagogisch fortzubilden. Sie sind offen für die religiösen Fragen der Kinder.

Über all dem, was wir in unserer Einrichtung tun, steht der Grundsatz für die Arbeit in evangelischen Kindertagesstätten:

*„Das Kind im Mittelpunkt“*

Wir tauschen uns im Team über die eigene christliche Werteorientierung aus. Gemeinsam suchen und finden wir Wege, wie wir Kindern diese nahebringen. Wir schöpfen aus unserem Glauben Zuversicht und leben ein freundliches Miteinander.

Wir bieten Kindern viele Gelegenheiten, christliche Werte, Geschichten, Traditionen und Feste positiv zu erleben und zu vertiefen. Wir geben den Kindern durch christliche Rituale Orientierung und entwickeln mit ihnen neue.

Wir wenden uns jedem Kind zu und geben ihm Trost, Zuversicht und Hoffnung. Wir begegnen anderen Religionen und Kulturen mit Toleranz und Wertschätzung.

Das Angebot wird durch Besuche des Pastors in der Einrichtung ergänzt. Unsere Kindertagesstätte gestaltet und beteiligt sich an Gottesdiensten innerhalb der Kirchengemeinde.

## **9 Inklusion**

In unserer Kindertagesstätte ist das Zusammenleben von Kindern aus unterschiedlichen Lebenssituationen selbstverständlich. Wir leben eine Pädagogik der Vielfalt, indem wir die individuelle Situation der einzelnen Kinder achten und beachten und alle Kinder teilhaben lassen.

## **10 Einzelintegration**

Bei Bedarf besteht bei die Möglichkeit, eine Maßnahme der Einzelintegration durchzuführen. Hier gibt es eine langjährige Zusammenarbeit mit einer ortsansässigen heilpädagogischen Praxis. Das Kind mit erhöhtem Förderbedarf ist voll in das tägliche Gruppengeschehen eingebunden.

## **11 Partizipation**

In unserer Kindertagesstätte werden die Kinder an den wesentlichen und sie betreffenden Planungs- und Entscheidungsprozessen beteiligt. Durch Befragung und verschiedene Abstimmungsverfahren schaffen die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit der Teilhabe. So stärken wir die soziale Kompetenz der Kinder. Die Kinder wachsen in demokratische Entscheidungsprozesse hinein. In Konfliktsituationen ermutigen wir die Kinder, eigene Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

## **12 Beschwerdeverfahren für Kinder**

Das Recht der Kinder auf Beschwerde wird bei uns ernst genommen. Gemeinsam wird mit allen Beteiligten eine Lösung gesucht. Wir sind auf dem Weg, einen Ablauf mit den Kindern zu entwickeln.

## **13 Kinderschutz**

Seit 2012 wird der Kinderschutz durch das Bundeskinderschutzgesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen in den Einrichtungen gestärkt und konkretisiert.

Unsere Kindertagesstätte ist ein sicherer Ort für Kinder, an dem eine Kultur der Achtsamkeit und Wertschätzung gelebt wird.

Das Verfahren im Rahmen des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII ist in unserer Einrichtung etabliert. Es ist mit dem Landkreis Diepholz hinsichtlich des Ablaufs festgelegt. Die insoweit erfahrene Fachkraft ist den pädagogischen Fachkräften bekannt und wird entsprechend beteiligt.

## **14 Zusammenarbeit im Team**

Im Team besteht eine gegenseitige Akzeptanz der verschiedenen beruflichen Qualifikationen und persönlichen Stärken. Deshalb sorgt eine gute Zusammenarbeit aller Fachkräfte für einen effektiven Organisationsablauf und eine positive Arbeitsatmosphäre.

Teamarbeit ermöglicht die optimale Nutzung von Begabungen und Fähigkeiten der einzelnen Mitarbeitenden. Die Arbeit im Team wird getragen durch regelmäßigen Austausch, Engagement und Verantwortungsbewusstsein der Einzelnen für die ganze Einrichtung. Teamarbeit setzt die Fähigkeit der Teammitglieder zu Beziehungsklärung und zum konstruktiven Umgang mit Konflikten voraus. Das Team sieht Konflikte als positives Veränderungspotential und nutzt dies entsprechend.

Die Selbstverständlichkeit innerbetrieblicher Qualitätsentwicklung und -sicherung wird von allen anerkannt und dient der ständigen Verbesserung und Weiterentwicklung der Arbeit in der Einrichtung.

Um den organisatorischen Ablauf und die inhaltliche Qualität der Arbeit sicherzustellen, finden regelmäßige Teambesprechungen im Kindergarten und in der Hortgruppe, bzw. gemeinsame Teambesprechungen und Studientage statt.

Durch die bedarfsorientierte Teilnahme an Fortbildungen qualifiziert sich das Team immer weiter.

## **15 Kooperation mit Eltern**

Die Eltern werden als wichtigste Bezugspersonen der Kinder wahrgenommen und haben ein Recht auf aktive Mitwirkung. Sie werden an den Entscheidungen wesentlicher Angelegenheiten der Kindertageseinrichtung über die Elternvertretung beteiligt. Die Eltern werden als Partner im Erziehungsgeschehen verstanden, deren Bedarfe und Erwartungen ernstgenommen und in der Arbeit angemessen berücksichtigt werden.

Wünsche und Rückmeldungen werden offen entgegengenommen und bearbeitet. Hierzu gibt es ein Reklamationsverfahren, worüber die Eltern bei der Aufnahme ihres Kindes informiert werden. Die Personensorgeberechtigten werden regelmäßig über die Entwicklung ihrer Kinder informiert.

Es ist unerlässlich, sich auf einer gemeinsamen vertrauensvollen Ebene über die aktuelle Situation des Kindes auszutauschen. So können wir auf seine Verhaltensweisen eingehen und ihm auch im Gruppengeschehen entsprechende Unterstützung und Hilfe geben.

Möglichkeiten für den Austausch mit Personensorgeberechtigten sind:

- Tür- und Angelgespräche beim Bringen oder Abholen des Kindes
- Jährliche Entwicklungsgespräche über die Kindergartenkinder
- Elterngespräche aus aktuellen Anlässen, zum Beispiel bei Veränderung der Lebenssituationen
- Elternabende
- Elternbefragungen
- Möglichkeit der Hospitation in der Einrichtung

Gemeinsame Aktionen mit Eltern, wie zum Beispiel Laternenfeste, Sommerfeste und Familiengottesdienste, sind fester Bestandteil des Jahresablaufes.

In der Hortgruppe verläuft die Kooperation mit den Familien aufgrund der Altersstruktur der Kinder in veränderter Form. Hier findet der Austausch mit den Familien häufiger in schriftlicher Form oder telefonisch statt.

## **16 Kooperation auf Trägerebene**

Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Kindertagesstätte und den Trägerverantwortlichen, der Pädagogischen Leitung und der Betriebswirtschaftlichen Leitung. Es finden regelmäßig Leitungstreffen statt. Eine Leiterin aus dem Leitungskreis nimmt in beratender Funktion an den Sitzungen des Vorstandes des Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverbandes Grafschaft Diepholz teil.

Viele formale Verfahrensweisen sind durch Beschlüsse und Prozessregelungen geklärt.

Es finden regelmäßig Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiter\*innen statt.

## **17 Vernetzung mit anderen Institutionen**

Die Kindertageseinrichtung hat ein Netzwerk mit anderen Einrichtungen im Gemeinwesen aufgebaut, um ihre Angebote zu ergänzen und zu erweitern.

Zu den anderen evangelischen Kindertagesstätten im Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverband Grafschaft Diepholz besteht regelmäßiger Kontakt auf Leitungsebenen. Dies gilt auch für die Kindertagesstätten, die sich in der Stadt Diepholz in anderer Trägerschaft befinden.

Bei Bedarf findet eine Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und dem Jugendamt des Landkreises Diepholz, Ärzten, Therapeuten und Beratungsstellen statt.

Da die Grundschule Aschen örtlich direkt neben der Kindertagesstätte liegt, haben wir kurze Wege, können die Kooperation situationsgerecht gestalten und damit einen guten Übergang zwischen Kindergarten und Schule gewährleisten.

Im zweiten Schulhalbjahr führen wir gemeinsam mit der Grundschule das Book-Buddy-Projekt durch. Schüler der dritten Klasse lesen den zukünftigen Schulkindern einmal in der Woche in den Räumen der Grundschule vor.

Für die Erzieher\*innen der Hortgruppe ist der Austausch mit den Lehrkräften der Grundschule ein selbstverständlicher Bestandteil der täglichen Arbeit.

Schüler\*innen von Fachschulen haben die Möglichkeit, ihre Praktika in unserer Einrichtung zu absolvieren. Wir stehen in engen Kontakt mit den Ausbildungseinrichtungen und bieten den Schüler\*innen unsere Bestmöglichstes an, um ihr Praktikum interessant und effektiv zu gestalten.

## **18 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit dient der Außendarstellung unserer Kindertagesstätte. Präsentation und Kommunikation sind wichtige Steuerungsinstrumente. Hierzu gehören die Nutzung zeitgemäßer Medien und Dokumentationsmöglichkeiten sowie die regelmäßigen Beiträge im Gemeindebrief.

Die Kindertagesstätten des Evangelisch-lutherischen Kindertagesstättenverbands Grafschaft Diepholz werden auf einer gemeinsamen Homepage vorgestellt. Zudem werden regelmäßig Veröffentlichungen auf Facebook vorgenommen.

## **19 Schlusswort**

Unsere Kindertagesstätte befindet sich in einem baulichen und damit auch konzeptionellen Veränderungsprozess. Die erforderlichen Baumaßnahmen werden dieses Jahr noch beginnen. Nach deren Fertigstellung wird diese Konzeption den veränderten Bedingungen angepasst.

## **Anhang: Hort**

### **Rahmenbedingungen**

Die Hortgruppe wurde im August 2009 als Außenstelle der Evangelischen-lutherischen Kindertagesstätte Aschen in den Räumen der Grundschule eingerichtet. Hier stehen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- Gruppenraum
- Hausaufgabenraum
- Küche mit Essplatz
- Werkraum der Schule
- Pausenhalle der Schule
- Sanitäreanlagen der Schule
- Außengelände (Schulhof und Sportplatz)
- Turnhalle (Nutzung nach Absprache)

Die Hortgruppe bietet in der Regel Platz für 20 Kinder. Aufgrund von Platzsharing können bis zu 24 Kinder betreut werden.

In der Hortbetreuung sind zwei pädagogische Fachkräfte und eine hauswirtschaftliche Kraft tätig. Die Vertretung wird durch die pädagogischen Fachkräfte der Kindertagesstätte gewährleistet.

### **Tagesablauf**

Die Betreuungszeiten der Hortgruppe orientieren sich am Unterrichtsende der Grundschule. Die Hortbetreuung beginnt zurzeit um 12.30 Uhr bzw. 13.15 Uhr je nach Klasse und Stundenplan.

Die Kinder begeben sich direkt nach Unterrichtschluss in die Horträume und werden dort von den pädagogischen Fachkräften begrüßt. Zu Anfang eines Schuljahres werden die Kinder der ersten Klasse aus der Klasse abgeholt.

Eine Abholung der Kinder ist um 14.00 Uhr, 15.30 Uhr oder 17.00 Uhr möglich.



## **Mittagessen**

Abhängig vom Eintreffen der Kinder und bedingt durch die Größe der Schulküche wird das Mittagessen in zwei Gruppen eingenommen.

Ab 12.35 Uhr geht die erste Gruppe in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft zum Mittagessen. Die Mahlzeit beginnt mit einem gemeinsamen Dankgebet. Während der Mahlzeit wird auf Tischmanieren Wert gelegt und für eine ruhige, familiäre Atmosphäre gesorgt. Die Kinder beenden die Mahlzeit gemeinsam und jedes Kind räumt sein Geschirr selbst ab.

Nach dem Mittagessen gehen die Kinder mit der jeweiligen pädagogischen Fachkraft in die Hausaufgabenbetreuung

Das Mittagessen wird von einem externen Anbieter geliefert. Bei der Auswahl des Essens sind die Kinder im Rahmen von Partizipation selbstverständlich beteiligt.

Die Aufbereitung des Essens, das Auf- und Abdecken sowie die anschließende Reinigung des Geschirrs und der Räumlichkeiten erfolgt durch die Hauswirtschaftskraft.

## **Hausaufgabenbetreuung**

Für die Hausaufgabenbetreuung steht ein Raum direkt neben dem Hortraum zur Verfügung. Die Hausaufgabenbetreuung findet bis ungefähr 15.00 Uhr statt.

Während der Hausaufgabenbetreuung stehen die pädagogischen Fachkräfte den Kindern als Ansprechpartner\*innen zur Verfügung. Sie geben ihnen Hilfestellung zur selbstständigen Arbeit und überprüfen die Hausaufgaben auf Vollständigkeit. Sie ermutigen die Kinder zu gegenseitiger Unterstützung und sorgen für eine gute und ruhige Atmosphäre.

Die pädagogischen Fachkräfte erteilen keinen Förder- oder Nachhilfeunterricht.

Die Verantwortung für die sachgerechte und vollständige Erledigung der Hausaufgaben verbleibt ausdrücklich bei den Eltern. Ein Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ist Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Hortgruppe.

Im Anschluss an die Hausaufgabenbetreuung haben die Kinder die Möglichkeit zum freien Spiel. Es finden Angebote in unterschiedlichen Bereichen statt.

## **Freizeit**

Nach einem langen strukturierten Schul- und Hausaufgabentag ist die freie Zeit zum Spielen ein wichtiger Bestandteil im Tagesablauf der Hortkinder. In dieser Zeit haben sie die Möglichkeit aktiv zu sein oder auszuruhen.

Die Kinder können sich an der Nachmittagsgestaltung aktiv beteiligen und Ideen und Wünsche einbringen. In den Horträumen stehen unterschiedliches Bau- und Konstruktionsmaterial, Tischspiele, Bücher, ein Tischkicker und vieles mehr zur Verfügung.

## **Kreativangebote**

Viele unterschiedliche Materialien (Papier, Pappe, Ton, Naturmaterialien, Farbe etc.) regen die Hortkinder an, ihre Fantasie auszuleben. In freien oder gelenkten Angeboten lernen die Kinder verschiedenste Techniken kennen. Für diese Angebote nutzen wir unter anderem den Werkraum der Grundschule.

## **Bewegungsangebote**

Der Drang nach Bewegung ist auch noch bei Kindern im Grundschulalter vorhanden. Um den Kindern einen Ausgleich zur überwiegend sitzenden Lerntätigkeit am Vormittag und während der Hausaufgabenzeit zu bieten, wird wenn immer möglich das großzügige Außengelände genutzt.

Auf dem Schulhof stehen verschiedene Turn- und Spielgeräte zur Verfügung. Eine naturnahe Bepflanzung lädt zum Klettern, Verstecken und Rollenspiel ein. In Absprache mit der Grundschule können Roller und andere Fahrzeuge der Schule genutzt werden.

Der an den Schulhof angrenzende Sportplatz bietet Möglichkeiten für Ballspiele. Die Nutzung der Turnhalle ist an einzelnen Tagen ebenfalls möglich.

## **Ziele der Hortbetreuung**

In der Hortbetreuung werden die pädagogischen Ziele selbstverständlich dem Alter der Kinder entsprechend weiter verfolgt.

Der Hort bietet einen Rahmen, in dem sich die Kinder wohl und verstanden fühlen. Nach Unterrichtsende sind die Horterzieher\*innen die ersten Ansprechpartner\*innen der Kinder. Ihnen können sie ihre Erlebnisse mitteilen. Das gibt den Kindern die Gelegenheit, diese zu reflektieren, zu verarbeiten und gegebenenfalls Lösungen zu finden.

Eine wichtige Aufgabe der Hortbetreuung ist die pädagogisch sinnvolle Gestaltung der Freizeit unter Berücksichtigung der altersentsprechenden Bedürfnisse der Kinder. Die Schulkinder sollen im Hort vielfältige Möglichkeiten der Entspannung und des Ausgleichs zu ihrem Schulalltag erfahren. In der Gemeinschaft mit anderen sind dabei Erfahrungen möglich, die das häusliche Umfeld nicht allen Kindern bieten kann.